

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Schädlingsbekämpferin Schädlingsbekämpfer

⌚ Lehrzeit: 3 Jahre Einstiegsgehalt: € 2.170,- bis € 2.870,-

INHALT

Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	2
Aussichten.....	2
Ausbildungen.....	3
Weiterbildung.....	3
Aufstieg.....	3
Vergleichbare Schulen.....	3
Verwandte Lehrberufe.....	3
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	4
Lehrlingsstatistik.....	4
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	4
Impressum.....	5

TÄTIGKEITSMERKMALE

SchädlingsbekämpferInnen führen Maßnahmen zur Bekämpfung pflanzlicher und tierischer Schädlinge (z.B. Ratten, Mäuse, Ameisen, Flöhe, Wanzen, Schaben, Pilze, aber auch Wildkräuter) in Gebäuden (z.B. in Kanalisationsanlagen, Krankenhäusern, Schulen, Lebensmittel- und Gastronomiebetrieben, Wohnhäusern) und im Freien (z.B. öffentliche Gartenanlagen, auf Feld- und Waldflächen) durch.

Schädlinge werden in Hygiene- oder Gesundheitsschädlinge, Vorratsschädlinge und Materialschädlinge unterschieden. Zu den Aufgabenbereichen der SchädlingsbekämpferInnen gehören die Vorbeugung, Inspektion, Eindämmung, Beseitigung sowie die Nachkontrolle.

Die SchädlingsbekämpferInnen entscheiden über den Einsatz der verwendeten Mittel, wobei sie z.B. Umweltschutz, Tierschutz, klimatische und wettermäßige Bedingungen, aber auch die Frage, ob Kinder oder alte Menschen im Haushalt leben, berücksichtigen. Sie verwenden anerkannte, regelmäßig gewartete Geräte, die hinsichtlich Leistung und Sicherheit geprüft sind. Dabei sorgen sie für ein sorgsames, vorschriftengerechtes (Gesetze und Verordnungen des österreichischen Staates, der Landesbehörden als auch von der EU), risikobewusstes und umweltschonendes (ökologischer Schädlingsbekämpfung) Ausbringen der Mittel.

Zu den wichtigsten Aufgaben der SchädlingsbekämpferInnen gehört die Rattenbekämpfung, die in Wien gesetzlich vorgeschrieben ist. In allen Gebäuden müssen in Zeitabständen von 2 Monaten und außerdem bei akutem

Befall Rattengifte ausgelegt werden. Das Stadtgebiet ist hierfür in Rayons eingeteilt, die den einzelnen Betrieben zugeordnet sind. Die SchädlingsbekämpferInnen legen an geeigneten Plätzen Rattenköder aus und bringen zur Vermeidung von Unfällen Tafeln mit Hinweisen über die Gefährlichkeit der ausgelegten Gifte an. Für die Bekämpfung von Ratten in der Kanalisation sind in Wien nicht die Schädlingsbekämpfer, sondern die Kanalräumer zuständig. In den übrigen Bundesländern werden die SchädlingsbekämpferInnen nur bei besonderem Bedarf mit der Rattenbekämpfung beauftragt, wobei die Maßnahmen hier auch das Kanalsystem einschließen.

Die Bekämpfung von Vorratsschädlingen führen die SchädlingsbekämpferInnen meist in Nahrungsmittelbetrieben durch. Dabei setzen sie für Menschen möglichst ungiftige Chemikalien ein, die sie durch Vernebeln (Versprühen eines fein zerstäubten flüssigen Wirkstoffes) in den Räumen verbreiten. Sie bringen auch Detektoren (Insektenfallen mit Sexuallockstoffen) an, um die Lagerräume schädlingsfrei zu halten.

Weitere Aufgaben der SchädlingsbekämpferInnen sind die Taubenabwehr, wobei sie Netze über Lichthöfen, an Loggien und Balkonen anbringen, die Bekämpfung von Mauerschwamm und Mauerpilzen durch Abschlagen des Verputzes und Behandlung der angegriffenen Mauerstellen mit desinfizierenden Mitteln, der Holzschutz und der Hygieneschutz (Bekämpfung von Schädlingsinsekten wie Wanzen, Flöhe, Läuse, Küchenschaben).

Der Pflanzenschutz (Bekämpfung von Schädlingsinsekten, Pilzen, Unkraut) fällt zwar ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der Schädlingsbekämpfer, wird aber in der Praxis fast immer von den Landwirten selbst durchgeführt.

ANFORDERUNGEN

- Physische Ausdauer: ständiges Arbeiten mit giftigen Substanzen
- Unempfindlichkeit der Haut: Arbeiten mit Giften und Chemikalien
- Selbständigkeit: selbständiges Entscheiden über die Bekämpfungsmaßnahmen vor Ort

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

SchädlingsbekämpferInnen sind in kleinen Gewerbebetrieben der Schädlingsbekämpfung beschäftigt oder arbeiten in größeren Reinigungsfirmen, die auch Schädlingsbekämpfung anbieten.

Lehrstellensituation:

Dieser Lehrberuf hatte schon immer sehr wenige Lehrlinge. Die jährliche Gesamtzahl der SchädlingsbekämpferInnen-Lehrlinge lag in den letzten Jahren meist unter 5 Personen, in den Jahren 2019-2021 sogar bei null; erst zuletzt wurden vereinzelt wieder Lehrlinge aufgenommen (in Wien, Kärnten, Niederösterreich und Vorarlberg), zum Teil in Doppellehre mit dem Lehrberuf "ReinigungstechnikerIn".

Unterschiede nach Geschlecht:

Dieser Lehrberuf wurde bisher etwas häufiger von Männern als von Frauen erlernt, wobei sich das Geschlechterverhältnis zuletzt immer mehr in Richtung männliche Lehrlinge verschoben hat.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

Es gibt nur wenige ausgebildete Fachkräfte. Die meisten Beschäftigten in der Schädlingsbekämpfung sind BerufswechslerInnen, die eine Lehre in einem anderen Lehrberuf absolviert haben, oder angelernte Arbeitskräfte.

Beschäftigungsaussichten:

SchädlingsbekämpferInnen können mit stabilen Beschäftigungsaussichten rechnen. Der Arbeitsmarkt ist aber klein.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Kärnten

[Lehre SchädlingsbekämpferIn](#) (Lehre)

Fachberufsschule St. Veit a.d. Glan

Adresse: 9300 St. Veit/Glan, Dr.- Arthur-Lemisch-Straße 5

Webseite: <https://www.berufsschule.at/st-veit/>

WEITERBILDUNG

Weiterbildungsveranstaltungen hinsichtlich neuer Gifte oder Chemikalien für die Schädlingsbekämpfung werden fallweise von Herstellerfirmen angeboten.

Eine weiterführende Bildungsmöglichkeit zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs ist vor allem die Werkmeisterschule für Berufstätige mit den Fachrichtungen "Technische Chemie" und "Technische Chemie und Umwelttechnik" (2 Jahre, Abendunterricht).

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

SattlerInnen können zu WerkstättenleiterInnen und MeisterInnen aufsteigen. In den meist kleinen Gewerbebetrieben sind die Aufstiegsmöglichkeiten allerdings gering; bessere Möglichkeiten gibt es in Industriebetrieben.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für SchädlingsbekämpferInnen im Handwerk "Schädlingsbekämpfung" (Befähigungsnachweis erforderlich).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Fachschule für Chemie, Ausbildungszweig "Biochemie und biochemische Technologie"; Fachschule für Chemische Betriebstechnik (mit Technikerpraktikum); Höhere Lehranstalt für Chemie (Ausbildungsschwerpunkte "Technische Chemie - Umwelttechnik" oder "Biochemie, Bio- und Gentechnologie").

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
AbwassertechnikerIn	nein
ChemieverfahrenstechnikerIn	nein
LabortechnikerIn - Hauptmodul Biochemie	nein
LabortechnikerIn - Hauptmodul Chemie	nein
LabortechnikerIn - Hauptmodul Lack- und Anstrichmittel	nein
PräparatorIn	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

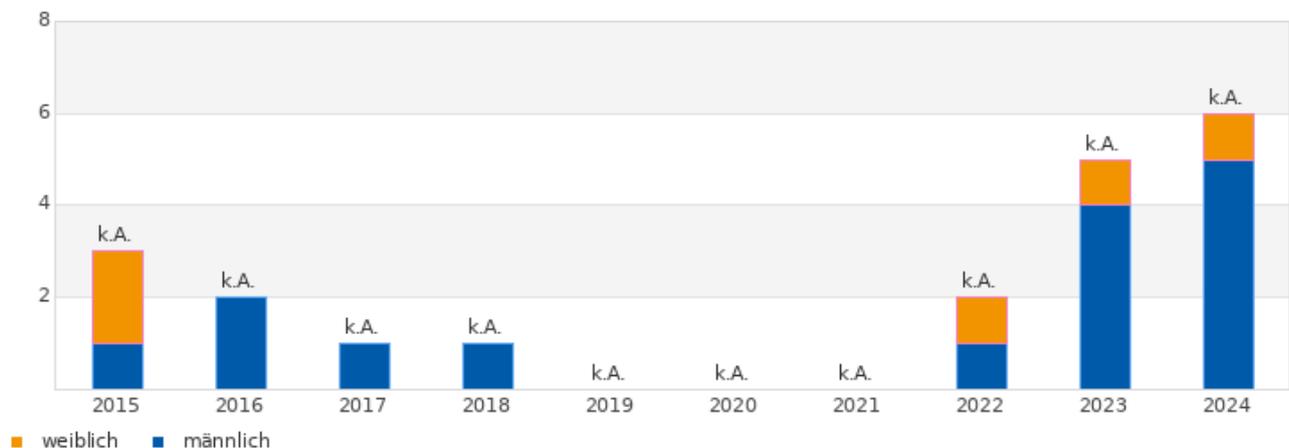
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Schädlingsbekämpfergewerbe (Arbeiter)	01.03.2025
1. Lehrjahr:	940
2. Lehrjahr:	1.175
3. Lehrjahr:	1.445

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
männlich	1	2	1	1	0	0	0	1	4	5
weiblich	2	0	0	0	0	0	0	1	1	1
gesamt	3	2	1	1	0	0	0	2	5	6
Frauenanteil	66,7%	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	-	50,0%	20,0%	16,7%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.170,- bis € 2.870,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die

entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2023). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 19.03.25

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!